

DORN, FRIEDRICH ERNST (27. Juli 1848 Guttstadt in Ostpreußen — 13. Juni 1916 Halle)

Nach dem Studium in Königsberg (1865—1869) begann D. als Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten in Königsberg und Berlin (1870—1872), entschied sich aber schließlich für die wissenschaftliche Laufbahn und wurde 1873 Privatdozent für Mathematik an der Universität in Greifswald; noch im gleichen Jahr wurde er ao. Prof. für Physik in Breslau. Einer Berufung als o. Prof. für Physik an die Technische Hochschule nach Darmstadt (1881) folgte 1886 eine nach Halle. 1895 wurde D. hier auch Direktor des physikalischen Instituts. D.s wichtigste Arbeiten betrafen neben elektromagnetischen Untersuchungen vor allem Probleme der neuentdeckten γ Radioaktivität und die Phänomene kurzweiliger Strahlung (γ Röntgen- und γ Kanalstrahlen).

WERKE: Über eine Transformation 2. Ordnung, welche das elliptische Integral mit imaginärem Modul auf ein ultraelliptisches mit reellen Moduln reducirt, Dissertation, Königsberg 1871. — Abhängigkeit des galvanischen Leitungswiderstandes von der Stromstärke. Edlund's Theorie der Diaphragmastrome, in: *Ann. d. Physik u. Chemie* 160 (1877). — Über die beim Strömen von Flüssigkeiten in Röhren erzeugten galvanischen Ströme, in: *Ann. d. Physik u. Chemie*, hrsg. v. Wiedemann 5 (1878). — Absolute Größe der Gasmoleküle, in: *ebd.* 13 (1881). — Einfluß des Extrastromes auf die Bewegung eines Magneten innerhalb eines dämpfenden Multipliers, in: *ebd.* 22 (1884). — Vermeidung magnetischer Lokaleinflüsse bei Meßinstrumenten, in: *Elektrotechnische Zs.* 5 (1884). — Experimentelle Bestätigung des Satzes, daß beide Electricitäten in gleicher Menge entwickelt werden, für Pyroelectricität, in: *Ann. d. Physik u. Chemie*, hrsg. von Wiedemann 26 (1885). — Verhalten harter, stark magnetisierter Stahlstäbe gegen schwache magnetisierende Kräfte, in: *ebd.* 35 (1888). — Bestimmung des Ohm, in: *ebd.* 36 (1889). — Sichtbarkeit der Röntgenstrahlen (mit G. Brandes), in: *ebd.* 60 (1897). — Erwärmende Wirkung der Röntgenstrahlen, in: *ebd.* 63 (1897). — Röntgen-Strahlen, in: *Abb. d. Naturforscherges. zu Halle* 21 (1898). — Bemerkungen zur Mitteilung von Rutherford und McCluney über die Energie der Becquerel- und Röntgen-Strahlen . . ., in: *Physikalische Zs.* 2 (1900—1901). — Zeitliche Gewichtsänderung von Radium, in: *ebd.* — Versuche über Sekundärstrahlen und Radiumstrahlen, in: *Abb. d. Naturforscherges. zu Halle* 22 (1901). — Von radioactiven Substanzen ausgesandte Emanation, in: *ebd.* 23 (1901). — Radioactive Eigenschaften des Wassers einiger Quellen, in: *ebd.* 25 (1903). — Merkwürdige Beobachtungen mit Radium, in: *Physikalische Zs.* 4 (1903). — Physiologische Wirkungen der Radium-Emanation (mit F. Wallstabe), in: *ebd.* 5 (1904). — Einwirkung der Radium-Emanation auf pathogene Bakterien (mit Z. Baumann u. S. Valentiner), in: *ebd.* 6 (1905). — Helium-Röhren als Indikatoren für elektrische Wellen, in: *Ann. d. Physik und Chemie* 16 (1905). — Kanalstrahlen in Wasserstoff, Helium und Argon, in: *Physikalische Zs.* 8 (1907). — Bestimmung der optischen Konstanten einiger flüssiger Kristalle (mit W. Lohmann), in: *Ann. d. Physik u. Chemie* 29 (1909). — Doppler-Effekt bei Kanalstrahlen von Neon, in: *Physikalische Zs.* 10 (1909). — Optik flüssiger Kristalle, in: *ebd.* 11 (1910). — Radioaktivität, in: Kohlrausch, F.: Lehrbuch der praktischen Physik, ¹¹1911. — Erzeugung kathodenstrahlartiger Sekundärstrahlung durch Röntgenstrahlen, in: *Physikalische Zs.* 13 (1912).

LITERATUR: POGG Bd. 3, 1898, S. 372 f; Bd. 4, 1904, S. 343; Bd. 6, 1936, S. 593. — Halle'sches akademisches Vademecum (A. Hettles) Bd. 1, 1910, S. 173—176. — Wigand, A., in: *Physikalische Zs.* 17 (1916).

G. W. Schwach

DORNER, JOSEF (2. Nov. 1808 Győr = Raab — 9. Okt. 1873 Pest)

Botaniker; beruflich als Apotheker, Staatsbeamter und Lehrer tätig. Das Gymnasium besuchte er in Raab, den philosophischen Kurs in Ödenburg, 1824—1830 praktizierte er in verschiedenen Apotheken von Pest und Preßburg, 1830—1831 studierte er an der Univ. Wien, war bis 1836 wieder in verschiedenen Apotheken und bereiste Ungarn, Österreich und Deutschland, 1835 gemeinsam mit γ Heuffel und γ Rochel das Banat. 1836—1840 Apothekeneigentümer in Preßburg, 1840—1853 in ungarischen Staatsdiensten (im Stathaltereirat und im Kultusministerium), seit 1853 Prof. für Naturgeschichte am evangelischen Lyceum in Szarvas, seit 1860 desgleichen in Pest.

1846 plante D., zusammen mit Heuffel eine „Flora hungarica“ nach dem Muster der „Flora von Wien“ von \nearrow Neilreich herauszugeben, wobei er nach dem natürlichen System vorgehen wollte, doch kam eine solche Flora nicht zustande. D. hielt botanische Vorträge verschiedenster Richtung in der naturwissenschaftlichen Ges. zu Pest und in der Ungarischen Akad., schrieb kritische Studien in der Presse, verschiedene Aufsätze und Lehrbücher der Botanik, Zoologie und Mineralogie. \nearrow Kanitz bezeichnet D. als den ersten, der Pflanzen-Anatomie und -Physiologie auf ungarischem Boden betrieben hat.

WERKE: Das Banat in topographisch-naturhistorischer Beziehung, Preßburg 1839. — Das Ganze der Essigfabrication, Pesth 1841. — Rajzok a növények éléléből (Skizzen aus dem Leben der Pflanzen), Pesth 1853. — A természettudományok studiumáról (Vom Studium der Naturwissenschaften), Szarvas 1854. — A phanerogamok termékenyítése és az embryo képződése (Die Befruchtung der Phanerogamen und die Bildung des Embryo), Szarvas 1855. — A cukorról és keményítőről (Vom Zucker und vom Stärkemehl), Szarvas 1859. — A görös történelmének 's alkalmazásának vázlata (Die Geschichte und Anwendung des Mikroskops in ihren Grundzügen), in: *SB d. Ung. Akad. d. Wiss. math.-nat. Abt.*, Pesth 1860. — Pestmegye viránya összehasonlítva Alsó Ausztria virányával (Die Flora des Pester Komitats verglichen mit der von Niederösterreich), Pesth 1862.

LITERATUR: Kanitz, A.: *Gesch. d. Botanik in Ungarn*, Hannover 1863, S. 114—119. — Krücken, O. v. — J. Parlagi: *Das geistige Ungarn; biographisches Lexikon*, Wien 1918, S. 244.
R. Deschka

DORNO, CARL WILHELM MAX (3. Aug. 1865 Königsberg — 22. Apr. 1942 Davos)

D. war ursprünglich Chemiker. 1906 mußte er wegen einer Krankheit seiner Tochter seinen Wohnsitz nach Davos verlegen. Dort begann er, sich mit der Frage zu beschäftigen, wie das Hochgebirgsklima auf Gesunde und Kranke wirke. Für seine Untersuchungen entwickelte er eigene Strahlungsmeßinstrumente. Er wies auf die besondere Gestaltung aller Klimatelemente im Hochgebirgsklima und auf deren Auswirkungen auf die Menschen hin und begründete damit die Biometeorologie. Von seinen Instrumenten ist vor allem das Frigorimeter, mit dem die Abkühlungsgröße gemessen wird, bekannt und verbreitet. 1922 wurde das von D. gegründete Strahlungs-Observatorium dem „Institut für Hochgebirgsphysiologie und Tuberkuloseforschung“, das in diesem Jahr eröffnet wurde, angegliedert.

WERKE: Studien über Licht und Luft im Hochgebirge, Braunschweig 1911. — Physik der Sonnen- und Himmelsstrahlung, Braunschweig 1919. — Klimatologie im Dienste der Medizin, 1920.

LITERATUR: POGG Bd. 5, 1926, S. 303; Bd. 6, T. 1, 1936, S. 593 f.; Bd. 7 a, T. 1, 1956, S. 438 f. — Keil, K.: Nachruf auf Prof. Dr. Dr. h. c. Carl Dorno, in: *Zs. für angewandte Meteorologie* 59 (1942), S. 105 f. — Carl Dorno (1865—1942), in: *Geofisica pura ed applicata* 8 (1946), S. 126 f. — NDB Bd. 4, 1959, S. 80 f.

K. Cehak

DORSTENIUS, THEODOR, eigentlich GLUNTZ (1. Hälfte des 16. Jh.s)

Arzt, Botaniker, nannte sich nach seinem Heimatsort Dorsten Dorstenius. 1521 scheint er in Erfurt als „Theodericus Gluntz de Dorsten“ auf und wird im Wintersemester 1532 (1. Jän. — 1. Juli) als „Theoderichus Dorstenius magister Erfurd.“ in Marburg immatrikuliert. Hier lehrte er und promovierte am 25. April (VII Cal. Maii) 1548. Später dürfte er sich dann nach Kassel gewandt haben (Roth, 1902, S. 274 f.). Neben dem „Botanicon“